

windsbacher

magazin
Chor und Internat



Windsbacherinnen

Im September 2025 startet
der neue Mädchenchor

Im Porträt

Der neue Direktor
Thomas Babel

Windsbacher – und dann?

Was Ehemalige heute machen:
Clemens Nicol

Liebe Freundinnen und Freunde des Windsbacher Knabenchors,



Foto: Kapitza

am 27. November 2024 haben wir es auf einer Pressekonferenz im Beisein von Innenminister und Patronats-Schirmherr Joachim Herrmann, Oberkirchenrat Stefan Blumtritt sowie Staatsminister für Wissenschaft und Kunst Markus Blume bekanntgegeben: **Ab dem Schuljahr 2025/26 heißen die Windsbacher Mädchen willkommen! Oder wie es auf Neudeutsch heißen würde: „Let’s go, girls“!**

Wir planen, neben dem Knabenchor einen Mädchenchor zu etablieren, der ein neues inhaltliches, musikalisches und pädagogisches Kapitel in Windsbach eröffnen wird. Unser Ziel ist es, einen Mädchenchor mit einem hohen künstlerischen Anspruch zu gründen, Mädchen ins Internat und ins Tagesheim aufzunehmen und die Erfolgsgeschichte der Windsbacher mit zwei exzellenten Chören fortzuschreiben.

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren und nicht nur das Team, das das Konzept vorbereitet hat und die Umsetzung begleitet, sondern wir alle hier sind gespannt und freuen uns darauf. Dass das eine neue Ära für uns, Windsbach und auch die ELKB bedeutet, ist, glaube ich, nicht zu viel gesagt.

Damit komme ich zu einem sehr persönlichen Punkt: Ich durfte seit September 2023 die wundervolle Aufgabe des Direktors übernehmen und ausfüllen. Es hat mir immer sehr viel Spaß gemacht, aber es war von Anfang an klar, dass das nur eine Übergangsrolle und -zeit sein kann. Es ist mir daher eine große Freude, Ihnen heute meinen Nachfolger Thomas Babel vorstellen zu können. Er ist seit Anfang Januar 2025 Geschäftsführender Direktor des Windsbacher Knabenchors. Es freut mich sehr, dass wir Thomas Babel für diese Aufgabe gewinnen konnten und mit ihm eine sehr gute, hoch qualifizierte, nachhaltige und hoffentlich auch langfristige Lösung gefunden haben. Er ist quasi ein externer Insider (sein Sohn war in Windsbach), aber mehr will ich nicht verraten, er wird sich Ihnen selbst persönlich vorstellen.

Ich kann mich getrost verabschieden, weiß ich doch die Dinge beim Windsbacher Team und bei Thomas Babel in besten Händen. Ich wünsche weiterhin alles Gute und viel Erfolg und werde die Dinge auch weiterhin unterstützen und verfolgen.

In diesem Sinne: Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre dieser neuen Ausgabe und einen guten Start ins neue Jahr. Bleiben Sie den Windsbacher treu!

Herzliche Grüße

Ihr Klaus-Ulrich Feiler

ehem. Geschäftsführender Direktor

Titelbild:
Hoch hinaus – der
Chor im Neuen
Museum Nürnberg

Foto: Katharina Gebauer

Aus dem Inhalt

Eine neue Ära wird eingeläutet:
Windsbacher Mädchenchor 4



Thomas Babel neuer Windsbacher Direktor 5

Immaterielles Kulturerbe Bayern:
Windsbacher gehören dazu 6

Neu im Windsbacher Team 7

Klingende Kooperation mit der
Musikschule Rezat-Mönchswald e.V. 8



CD-Einspielung: In dulci júbilo 9

Zwei Choristen erinnern sich: Mit dem
Chor in Frankreich unterwegs 10

Terra incognita im Sturm erobert:
Puccini und Fauré 11

Wiedersehenstreffen:
120 Ehemalige in Windsbach 12

Windsbach – und dann? Porträt des
ehemaligen Choristen Clemens Nicol 13



Fußball EM 2024: Besuch auf dem Trainings-
gelände der Nationalmannschaft 14

Erinnern und Gutes Tun:
Hans-Thamm-Gedächtnis-Stiftung 15

Spendenmosaik: Sparkasse,
Manfred-Roth-Stiftung, Hilterhaus-Stiftung 16

Anlass-Spenden – Dankeschön 17

Unterstützer und Sponsoren:



Foto: Katharina Gebauer

Neue Chorfotos

„Frischer Wind in der Fotogalerie der Windsbacher“ war die Mission. Im Juli fand deshalb ein Fotoshooting mit der Nürnberger Fotografin Katharina Gebauer auf dem Windsbacher Internatscampus und am Folgetag im Neuen Museum Nürnberg statt, wo auch das Titelbild dieser Ausgabe aufgenommen wurde. Das Fazit: Auch auf Fotos weiß sich unser Chor in Szene zu setzen. An beiden Tagen sind frische und moderne Bilder entstanden. Überzeugen Sie sich selbst: Eine Fotoauswahl finden Sie in unserer Mediengalerie.



<https://windsbacher-knabenchor.de/media>



Foto: Katharina Gebauer

Eine neue Ära wird eingeläutet

Ab dem Schuljahr 2025/26 können in Windsbach auch Mädchen eine hochwertige sängerisch-musikalische Ausbildung genießen. Neben dem traditionellen Knabenchor gibt es dann einen Mädchenchor. Gesucht werden dafür Interessierte im Alter von 9 bis 12 Jahren, die als Windsbacher Pionierinnen die ersten Mädchenchor-Jahre prägen werden.

„Es ist ein wichtiger und notwendiger Schritt“, betont der Künstlerische Leiter Ludwig Böhme: „Dass wir in Windsbach nun allen singbegeisterten Kindern eine besondere Ausbildung ermöglichen, ist ein gutes Signal für unsere Gesellschaft und erfüllt mich mit Freude!“

Auf dem Campus wird für die Sängerinnen ein eigenes Haus zur Verfügung stehen. Die Stelle der Mädchenchorleitung wird neu geschaffen, ein musikalisches Konzept begleitet den Aufbau des Chores zum eigenständigen Klangkörper. Interessierte Mädchen



Infoabend

Für interessierte Kinder und Eltern wird ein Informationsabend angeboten, bei dem auch Fragen beantwortet werden. Die Veranstaltung findet am **22. Januar 2025** um **18:30 Uhr** im Haus Eckstein, Burgstraße 1-3, in Nürnberg statt.

werden zunächst bei den „Jungen Stimmen“ singen, einem gemischten Vorbereitungschor, von dem aus sie später in den Windsbacher Mädchenchor eingegliedert werden.

Auch die bestehenden „Klangfänger“-Singschulen in sechs fränkischen Gemeinden werden schrittweise für Mädchen geöffnet. Das Windsbacher Nachwuchsbüro arbeitet eng mit seinen Kooperationspartnern zusammen, um die Neuausrichtung umzusetzen.

Ankommen – aber wie?

Kinder, die ein Teil der Windsbacher Chöre werden möchten, sind herzlich zum Vorsingen eingeladen! Stimmliches Talent und vor allem Spaß am Singen sind dabei die besten Voraussetzungen. Das Windsbacher Nachwuchsbüro informiert gern detailliert über unsere Eignungsvorsingen. Auch individuelle Termine können jederzeit vereinbart werden.

Ein Vorsingen dauert circa 30 Minuten. Hierfür sollen die Kinder zwei Kinder- oder Volkslieder vorbereiten, eines davon wird a-cappella (also ohne Begleitung) vorgetragen, das zweite wird von Ludwig Böhme am Klavier begleitet. Danach singen die Kinder Töne und Melodien nach, klatschen verschiedene Rhythmen und singen Melodien weiter. Außerdem dürfen Kinder, die bereits ein Instrument lernen, gern ein Stück vorspielen.



<https://windsbacher-knabenchor.de/vorsingen>

Thomas Babel neuer Windsbacher Direktor

Anderthalb Jahre hat Klaus-Ulrich Feiler kommissarisch die Geschäfte als Windsbacher Direktor geführt. Ab Januar 2025 ist die Stelle nun wieder regulär besetzt: Thomas Babel leitet die Geschicke des Internats. „Nach mehr als 25 Jahren als Rechtsanwalt und Mediator beginne ich in Windsbach beruflich etwas Neues und kehre gleichzeitig ein Stück weit zurück. Als Vater eines Ehemaligen kenne ich das Internat gut“, so der 55-Jährige. Die Arbeit auf dem Windsbacher Chorcampus hat viele Facetten: ein Internat im ländlichen Raum, wo

Kinder und Jugendliche alle Schularten besuchen können, wo der Kontakt zu mehreren Schulen gepflegt wird und wo ein international gefragter Chor auf Spitzenniveau singt, lernt und lebt – all diese und noch viele weitere Aspekte sind nicht immer leicht unter einen Hut zu bekommen. „Als Geschäftsführender Direktor bleibe ich sicherlich in vielen Dingen Mediator, nämlich immer dann, wenn es um den Interessenausgleich aller Beteiligten unserer Einrichtung geht. Als Jurist weiß ich aber auch, dass man nach Außen manchmal für seine Mandanten kämpfen muss und das bin ich bereit zu tun“, so Babel.



Foto: Kapitza

„Die Zusammenarbeit zwischen Direktor und Chorleitung hat sich im letzten Jahr auf wunderbare Weise entwickelt und ich freue mich darauf, dies mit Thomas Babel fortzusetzen“, resümiert Ludwig Böhme als Künstlerischer Leiter des Windsbacher Knabenchors.

ANZEIGE

Ein ganzes
Gebäudeleben
aus einer Hand



HÖGNER
Baugesellschaft mbH



Baustraße 5 · 91564 Neuendettelsau · Tel.: (09874) 6 88 60
Fax: (09874) 15 15 · info@hoegner.net · www.hoegner.net



Immaterielles Kulturerbe Bayern: Windsbacher gehören dazu

Neben den Augsburger Domsingknaben, den Regensburger Domspatzen und dem Tölzer Knabenchor wurde im März 2024 auch der Windsbacher Knabenchor als Immaterielles Kulturerbe Bayerns ins Landesverzeichnis eingetragen.

Angestoßen hatte den Bewerbungsprozess der vier Chöre die Geschäftsführerin des Tölzer Knabenchores, Barbara Schmidt-Gaden. Es ging dabei darum, die Tradition und Bedeutung der wichtigsten bayerischen Knabenchöre öffentlich wahrzunehmen und schriftlich festzulegen sowie ihren Beitrag zur Musikkultur und persönlichen Bildung junger Menschen zu würdigen. Jeder der Chöre legt durch seine musikalische Ausbildung mit spezifischer Chorstruktur, konkreter

pädagogischer Arbeit und teils religiöser Ausrichtung die Grundlage für ein lebenslanges Interesse an Musik und Gesang – in Einzelfällen auch für eine musikalische Laufbahn.

„Bayerns kulturelle Vielfalt ist einzigartig – hier verschmelzen Tradition und Moderne harmonisch zu einer Einheit. Durch den Erhalt und die Weitergabe unseres Immateriellen Kulturerbes schaffen wir einen Rahmen für sozialen Austausch, geben Stabilität in herausfordernden Zeiten und bauen Brücken zwischen Menschen und Traditionen“, betonte der bayerische Finanz- und Heimatminister Albert Füracker im Rahmen des offiziellen Eintrags.



Die Windsbacher neu verfilmt

Seit dem vergangenen Sommer gibt es einen neuen Imagefilm, in dem sich der Chor ausnahmsweise nicht nur rein musikalisch präsentiert. Der Film zeigt auf eindrucksvolle Art das Internatsleben, das Miteinander und überhaupt den Windsbacher Alltag. Hier können Sie sich den Film anschauen:



www.youtube.com/watch?v=RLiXODLqPjo

Neu im Windsbacher Team

Auf dem Campus gibt es neben unseren Sängern viele Menschen, die sich engagiert darum kümmern, dass alles rund um den Chor reibungslos läuft: Hauswirtschaft, Internatsverwaltung, das Pädagogen-Team, Busfahrerinnen und -fahrer, Mitarbeitende im Chorbüro und musikalische Lehr- und Honorarkräfte sowie Musiker und Musikerinnen, die unsere Klangfänger-Gruppen leiten.



Mouad Bouzid
Pädagoge

Aktuell studiere ich Soziale Arbeit in Nürnberg und bin zudem als Schulsozialpädagoge an der Schloss-Schule Kirchberg tätig. Ein wichtiger Teil meiner Arbeit besteht darin, Gespräche mit allen Jugendlichen zu führen, um deren Anliegen und Interessen wahrzunehmen. In diesem Jahr plane ich Workshops zum Thema Antidiskriminierung. Ich halte es für entscheidend, ein respektvolles und unterstützendes Umfeld für alle Jugendlichen zu schaffen.



Maria van Eldik
Klangfänger Erlangen

Hallo aus Erlangen! Ich bin gespannt auf unser Kennenlernen und die Kooperation. Mir macht es viel Spaß, mit Kindern ihre Stimme zu entdecken und unser Lernziel ist sehr spannend. Ich freue mich auf den gemeinsamen Weg!



Daria Grabovska
Chorvorbereitung

Hallo! Seit September 2024 arbeite ich mit der Chorvorbereitung des Windsbacher Knabenchors. Mit Kindern zu arbeiten, ihre musikalischen Fähigkeiten zu entwickeln und zu fördern, war und ist für mich schon immer eine große Freude, meine Leidenschaft und Berufung. Und ja, der kristallklare Chorklang ist mein Lebenselixier.



Waltraud und Wolfgang Köstler
Busfahrer/in

Seit Anfang November sind wir als Fahrer für die Tagesheim-Busse eingestellt. Wir wohnen in Windsbach und freuen uns, die Chorschüler fahren zu dürfen. Ich bin hauptberuflich zertifizierte Yogalehrerin, mein Mann ist Angestellter im öffentlichen Dienst. In unserer Freizeit sind wir im Schützenverein Windsbach aktiv.



Mattis Jensen
Klangfänger Nürnberg

Schon als Sänger war ich Mitglied des Windsbacher Knabenchores und freue mich sehr, weiterhin ein Teil dieses Chores sein zu dürfen. Als meine Aufgaben sehe ich es an, jungen Sängern und Sängerinnen die Lust am Singen zu vermitteln und diese auf die Zeit im Windsbacher Knaben- und bald auch Mädchenchor vorzubereiten.



JUBILÄUM Elke Lehr (2. v.l.) arbeitet seit 40 Jahren in der Hauswirtschaft der Windsbacher. Eine Zeit lang als stellvertretende Leitung und mittlerweile als Leiterin der Kühlung trägt sie dazu bei, dass das wohl wichtigste Anliegen der Choristen erfüllt wird: gut schmeckende und sättigende Mahlzeiten. Auf dem Foto steht sie zwischen Andreas Fulda, Birgit Volkert (beide von der Mitarbeitervertretung) und Klaus-Ulrich Feiler.



Ludwig Böhme
(links) und Thomas
Grillenberger

Foto: Kapitza

Klingende Kooperation

Wie wichtig das Erlernen eines Musikinstruments für die Entwicklung junger Menschen ist, weiß man beim Windsbacher Knabenchor. Seit Jahrzehnten gehört deshalb der Instrumentalunterricht für Gymnasiasten zum Pflichtprogramm. Doch auch Realschüler spielen häufig ein Instrument – und profitieren so von den wissenschaftlich nachgewiesenen Vorteilen dieses Hobbys: Musik macht glücklich und schlau.

Neben Spaß und Entspannung fördert Musizieren die motorische und kognitive Entwicklung: Zeitgleich müssen aus den Noten Takt, Tempo, Tonhöhen und Ausdruck ausgelesen, verarbeitet und über die eigene Stimme oder die Feinmotorik beim Spielen eines Instruments in Musik verwandelt werden. Das stärkt

naturgemäß die Konzentrationsfähigkeit. Doch eine gute Ausbildung ist nicht umsonst. Seit Beginn des Schuljahrs 2024/2025 kooperiert der Windsbacher Knabenchor deshalb mit der Musikschule Rezat-Mönchswald e.V. mit Sitz in Windsbach. Die Sänger erhalten ihren Instrumentalunterricht künftig dort.

Chorleiter Ludwig Böhme und Musikschulleiter Thomas Grillenberger freuen sich über die klangvolle Kooperation. „Wir wollen als Knabenchor Teil der Gesellschaft vor Ort sein – und nicht nur die ‚vom grünen Hügel da oben‘“, erklärt Böhme die Vision der Zusammenarbeit, die bei Weitem nicht nur arbeitsrechtliche Gründe hat, denn sie bringt den bislang selbstständig arbeitenden Instrumentallehrerinnen und -lehrern eine Festanstellung und verhindert ungewollte Scheinselbstständigkeit. „Die Stadt Windsbach hat eine gute Musikschule und bietet dort ein großes Spektrum an Instrumenten an“, erklärt Böhme. Für die Choristen ändert sich übrigens nichts. Der Unterricht findet weiterhin im Chorzentrum statt.

Windsbachs Erster Bürgermeister Matthias Seitz, der auch Vorsitzender der Musikschule ist, betont: „Die Musikschule und der Windsbacher Knabenchor teilen eine gemeinsame Vision: Kinder so früh wie möglich zum aktiven Musizieren zu bringen und ihnen die Freude am Singen und Musizieren zu vermitteln.“

ABSCHIED Nach mehr als 30 Jahren wurde Anne-Kathrein Jordan (links) als Klavierlehrerin beim Knabenchor verabschiedet. Zu diesem Anlass hatte sie sich ein besonderes Stück für Männerchor, Altsolo und Klavier gewünscht, das einige Absolventen gemeinsam mit ihr und Stimmbildnerin Christine Mittermair (rechts) aufgeführt haben.



Bei eisiger Kälte haben die Windsbacher gemeinsam mit der lautten compagney BERLIN im Frühjahr 2024 in St. Gumbertus das Weihnachtsprogramm eingespielt.



zum hören

CD-EINSPIELUNG

In dulci júbilo

Foto: Marc Ginolas

Auf der ersten CD-Einspielung des Windsbacher Knabenchors unter der Leitung von Ludwig Böhme erklingt Weihnachtsmusik, die man gut und gerne das ganze Jahr über genießen kann! Eingespielt gemeinsam mit der lautten compagney BERLIN ist Bekanntes und Unbekanntes in einer spannungsgeladenen Verknüpfung und Interpretation zu hören.

Weihnachten ohne Musik ist kaum denkbar. Aber stets dieselben Lieder zu hören macht ja auch keinen Spaß. Und da die Windsbacher immer wieder für eine Überraschung gut sind, gibt es auch diesmal eine besondere Einspielung: Nach dem Erfolg der Konzerte, die der Knabenchor mit der lautten compagney BERLIN gegeben hat, haben Ludwig Böhme, seine Sänger und die musikalischen Gäste das spannende und abwechslungsreiche Programm aufgenommen. Die bei Deutsche Harmonia Mundi/Sony unter dem Titel „In dulci júbilo“ veröffentlichte CD kann im Fachhandel oder für 20 Euro über das Chorbüro bezogen werden.

Hier gibt es viel zu entdecken: Melodien aus dem 13. Jahrhundert, Motetten von Felix Mendelssohn Bartholdy, Max Reger und Johannes Brahms sowie Choralsätze von Michael Praetorius, Johann Schelle, Johann Eccard oder Johann Sebastian Bach, aber auch weihnachtliche Gesänge aus Böhmen, dem Baskenland, Kanada oder Argentinien. Das Besondere an dieser CD ist die musikalische Verflechtung der einzelnen Tracks durch Vor- und Nachspiele, Begleitung und reine Instrumentalnummern. Zu hören sind Martin Ripper (Flöte), Monica Waisman (Violine), Annette Rheinfurth (Violine), Sabina Chukurova (Orgel), Andreas Nachtsheim (Laute) und Hannes Malkowski (Percussion) – allesamt Mitglieder der Lautten Compagney, deren Leiter Wolfgang Katschner (Laute) ebenfalls mit von der Partie ist.

Die lautten compagney hat bereits verschiedentlich mit Knabenchören zusammengearbeitet. Doch die Windsbacher haben sie besonders beeindruckt. Katschner schwärmt von der Klangqualität und dem „sehr tollen, besonderen Sound“ des Chores: „Die Windsbacher zeichnet aus, dass sie genau wissen, was sie singen: inhaltlich und stilistisch.“ Am Dirigenten schätzt Katschner die Fähigkeit, den Klang zu formen, Musik und Inhalt in eine ausgewogene Balance zu bringen und Texte aus- und damit eindrucksvoll zu interpretieren. „Böhme (...) zeigt auch als neuer Leiter des ausgezeichnet disponierten Windsbacher Knabenchors dramaturgische Intelligenz“, urteilte denn auch die Frankfurter Allgemeine Zeitung.

Ludwig Böhme sieht das Weihnachtsfest auf dieser CD in all seinen Facetten abgebildet: mit lauten, jubelnden Liedern genauso wie mit leisen, innigen Klängen. An der Zusammenarbeit reizt ihn das trotz kleiner instru-



mentaler Besetzung äußerst farbenfrohe Musizieren: „Es ist ein spannendes Wechselspiel zwischen traditionellen Sätzen und arrangierter instrumentaler Begleitung davor und dazwischen.“



Fotos (3): vjp

Die beiden Choristen Alexander Zottmann (li.) und Niclas Mönche erinnern sich für das Windsbacher Magazin an die Frankreich-Tournee im März 2024, die zu Konzerten in die Église Saint-Roch in Paris und ins Théâtre Quintaou in Anglet geführt hat.

Mit dem Chor in Frankreich unterwegs

Der Anfang der Reise begann mit einer langen Busfahrt – die natürlich nicht allzu spannend war, aber alle waren voller Vorfreude auf die Tournee. In Frankreich angekommen gab es dann viel zu erleben. Unser persönlicher Höhepunkt war Paris, vor allem natürlich der Eiffelturm. Es war ein einzigartiges Erlebnis auf so einer bekannten Sehenswürdigkeit zu stehen und den Ausblick zu genießen. Der Weg dorthin allerdings war sehr anstrengend, da wir die Treppe nahmen, das aber nur als Randnotiz.

Ein Teil von uns Jungs waren in unserer freien Zeit noch im Louvre und bei der berühmten Kathedrale Notre-Dame, welche gerade wieder aufgebaut wurde. Eine ganz spontane Aktion war, dass wir während der Proben vor dem Hotel vom Präsidenten des französischen Judo-Clubs eingeladen wurden, bei ihm ein Lied zu singen.

Dazu kam ein grandioses Konzert, das unsere chorischen Stärken zeigte. Als wir im Internat Maîtrise de l'Ensemble Scolaire Edmond Michelet zu Besuch waren, haben wir Einblicke von einem französischen Internat bekommen und ein gemeinsames Konzert gegeben, wo wir ihnen zuhören durften. Außerdem waren wir in dem französischen Freizeitpark Futuroscope. Das war ein aufregender Tag, den wir dort in kleinen Gruppen verbringen durften. Zwar gab es dort weniger Achterbahnen, als wir es aus anderen Freizeitparks gewohnt sind, aber dafür gab es einige Kinos, in denen man kurze Filme ansehen konnte. Unser Fazit: Insgesamt war es eine schöne, spaßige und erfolgreiche Tournee.



Foto: Tappe

Am Ende des letzten Konzerts wurde jeder Absolvent mit einer Sonnenblume verabschiedet.

Terra incognita im Sturm erobert

Stilistisch entdeckte der Knabenchor mit der einzigen Kirchenmusik Puccinis durchaus eine Terra incognita für sich. Aber warum auch nicht? Im Interview hatte Chorleiter Ludwig Böhme betont: „Wir sind als Chor immer neugierig. Und die Jungs betreten in Windsbach ja fast täglich musikalisches Neuland.“ Den Jungs machte die Aufführung von Puccinis *Messa di Gloria* und dem *Requiem* von Gabriel Fauré auf jeden Fall einen Riesenspaß. Wie überzeugend sie auch dieses neue Terrain eroberten, war im Sommer in der Ansbacher St.-Gumbertus-Kirche sowie im Rahmen des Rheingau Musik Festivals in Kloster Eberbach zu hören.

Beide Male war das Publikum begeistert, auch die Kritiken sprechen für sich. So schrieb die *Fränkische Landeszeitung*: „Dass in diesen beiden Werken so viel sorgfältiges Proben, dramaturgische Gestaltungsarbeit und vor allem musikalisches Herzblut steckte, war von Beginn an offenkundig.“ Rezensentin Marion Etienne attestierte den Windsbachern, wie mühelos sie das Opernhafte bei Puccini herausarbeiteten und berichtete von wohligen Gänsehautmomenten. Was natürlich auch an der Leistung der Staatsphilharmonie Nürnberg sowie der Solisten lag. Die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* schrieb über das Konzert im Rheingau: „Die Solisten legten ihre knappen Partien teils dramatisch an, so die Sopranistin Elisabeth Breuer, teils nobel

schattierend, wie der Bariton Tobias Berndt, aber auch so vielschichtig zwischen fanfarenhaftem Künden und heller Klarheit wie der Tenor Florian Sievers.“ Kritiker Axel Zibulski war von beiden Werken begeistert und lobte die Kombination von *Messa* und *Requiem*, da die unterschiedlichen Stärken der Windsbacher offenbar wurden. Vor allem der *Fauré* hatte es ihm angetan: „Für den völlig meditativen, aus sich selbst heraus die ewige Ruhe vermittelnden Charakter des *Requiem*s (...) waren die Windsbacher die idealen Interpreten.“

Am Ende des Konzerts wurden die diesjährigen Absolventen von Gymnasium und Realschule verabschiedet: 19 Jungs. Sie sangen an diesem Abend ihr allerletztes Konzert als Windsbacher. Das ist stets eine hochemotionale Angelegenheit: Von der Knabenstimme, denen sie in den vergangenen Jahren Tutor und Ansprechpartner waren, erhielten sie eine Sonnenblume, man umarmte sich, es flossen Tränen. Chorleiter Ludwig Böhme dankte ihnen und ihren Familien – ergreifende Momente. Als Zugabe erklang auf Wunsch der Abgänger das „*Ave verum*“ des englischen Komponisten Philip Stopford (*1977). Auch er sang einst übrigens im Knabenchor: an der Westminster Abbey in London.



Im Interview berichtet der Ludwig Böhme über die Hintergründe dieses Chorprojekts: <https://windsbacher-knabenchor.de/blog/oper-im-kirchengewand>

120 Ehemalige in Windsbach

Vierzehn lange Jahre nach dem letzten großen Ehemaligentreffen des Windsbacher Knabenchors unter seinem aktiven Dirigenten war es an Pfingsten 2024 endlich wieder so weit: Im erst zweiten Jahr als Chorleiter ließ sich Ludwig Böhme auf eine „musikalische Wundertüte“ ein, indem er die musikalische Leitung der sangeswilligen Zusammenkunft von rund 80 ehemaligen Windsbachern übernahm.

Vom gregorianischen „Kyrie in festis duplicibus“ über „Veni creator spiritus“ von Guillaume Dufay bis zum Zeitgenossen Bernd Franke („Frei sein“) reichte das abwechslungsreiche Programm – abgerundet durch Klassiker von Schubert, Mendelssohn Bartholdy, Bruckner sowie einem Windsbacher Psalm (Ps. 23: „Der Herr ist mein Hirte“ von Emanuel Vogt).

Zum samstagabendlichen Grillen und Beisammensein vor der Klausen waren dann auch ein paar „Nichtsänger“ angereist, neben Freunden und Förderern Ehemalige, die sich kein ganzes Wochenende freinehmen konnten. Um die 120 Menschen fanden so zu einem wunderbaren Fest der Generationen zusammen. Nach einer letzten Vormittags-Probe am Pfingstsonntag hieß es dann: Podeste in St. Margareta aufbauen und alles für die Stellprobe vorbereiten. Denn, um 16.30 Uhr stand die musikalische Vesper an, der feierliche Abschluss des Ehemaligenwochenendes. Das Publikum in der gut besuchten Stadtkirche, darunter der ehemalige Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm, spendete am Ende großzügig und zufriedenen Applaus.

Foto: Lutz



Der feierliche Abschluss des Ehemaligentreffens: ein Konzert in St. Margareta

So lebte nach 14-jähriger Pause die Tradition des Windsbacher Ehemaligentreffens stimmungsvoll wieder auf, und alle Anwesenden waren sich einig: Diese Tradition sollte unbedingt fortgesetzt und verstetigt werden – regelmäßig und in nicht zu großen Abständen. Zwar gibt es seit 2015 fast jedes Jahr ein Konzertprojekt des Ehemaligenvereins Monte Soprano, der besondere Charme des Großen Windsbacher Ehemaligentreffens besteht aber darin, dass dafür alle Ehemaligen vom aktuellen Chorleiter nach Windsbach gerufen werden, um miteinander zu musizieren, sich zu „beschnuppern“, Stallgeruch zu tanken und sich dem Genius Loci auszusetzen.

Zum guten Windsbacher Geist gehört auch, dass Ludwig Böhme den Sängern von Monte Soprano den Großen Chorsaal demnächst für Proben zur Verfügung stellen wird, damit die Ehemaligen sich auf ihr Konzert am Pfingstsonntag 2025 in St. Gumbertus anlässlich des 20. Jahrestages der Vereinsgründung vorbereiten können.



Wenn Alt und Jung zusammenkommen: Impressionen vom Treffen



Fotos (3): Kapitza

Windsbach – und dann?

Nicht alle ehemaligen Windsbacher haben die Musik zu ihrem Beruf gemacht, aber alle hat die Zeit im Chor entscheidend geprägt. Unsere neue Serie fragt nach, was aus Ehemaligen geworden ist – in dieser Ausgabe bei **Clemens Nicol**.

Ihm geht es wie wohl vielen Ehemaligen, wenn sie gefragt werden, wie die Jahre sie im Knabenchor geprägt haben: „Wo soll ich anfangen und wo aufhören?“, sagt Clemens Nicol (41). Am besten vor seiner Zeit: Von 1946 bis 1952 war sein Urgroßonkel Christian Nicol Direktor des heutigen Sängerninternats. 40 Jahre später zog Clemens ein. Hier lernte er, die Musik zu lieben, genau hinzuhören, musikalische Qualität beurteilen zu können. In Windsbach entstanden viele Freundschaften und hier lernte er den professionellen Kulturbetrieb kennen: „Und zwar von innen, das erfahren Profimusiker oft erst viel später.“

Aber nicht nur sie Musik faszinierte ihn: Als Mitglied der AG Theater des Johann-Sebastian-Bach-Gymnasiums lernte er früh, sich auch allein vor Publikum zu präsentieren. Und er lernte in der Schule seine spätere Frau Sabine kennen, mit der er heute zwei Kinder hat. Nach seinem Schulabschluss studierte Clemens Sprecherziehung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Während dieser Zeit führten ihn Radio-Praktika



Foto: Konvalin

zum SWR und zu seinem „Heimatsender“, dem Bayerischen Rundfunk (BR). Heute arbeitet Clemens Nicol als „fester Freier“ beim BR und nimmt dort klassische Sprecheraufgaben wahr: Nachrichten vortragen, Zitate und „Overvoice“-Kommentare einsprechen, Hörspiele gestalten. Er coacht Kolleginnen und Kollegen, ist zuweilen die „Stimme aus dem Off“ oder moderiert bei BR Klassik ganze Strecken und einzelne Sendungen wie „Cinema“ mit Filmmusik oder die „Wunschmusik“, wobei er nach eigenen Angaben immer wieder viel Neues kennenlernt: „Der Geschmack unserer Hörer ist wie meine Arbeit: unglaublich vielfältig.“ Auch die Windsbacher durfte er schon des Öfteren an- und absagen.

Mit „Herz & Mund & Tat & Leben“ moderierte Clemens Nicol (rechts) das erste Schülerkonzert des Windsbacher Knabenchors in der Nürnberger Friedenskirche.



Fotos: Brinker, Konvalin

2022 hat Nicol das Festkonzert zum 75-jährigen Bestehen der Windsbacher in St. Lorenz moderiert. Im Dezember 2024 führte er durch das Schülerkonzert mit Bachs Weihnachtsoratorium. Nicols Terminkalender ist gut gefüllt mit Arbeiten unter anderem als Dozent an der Deutschen Journalistenschule in München oder dem Institut für Moderation (IMO) an der HdM Stuttgart. Was er in Windsbach lernte, nämlich den bewussten Gebrauch seiner Stimme, ein Gefühl für Musik sowie das genaue (Zu-)Hören, bildete also eine Grundlage für seinen beruflichen Erfolg.

Der Musik ist Clemens treu geblieben: In Windsbach spielte er Klavier und Schlagzeug, derzeit nimmt er E-Bass-Unterricht. Und 2004 gründete er mit anderen Ehemaligen das Ensemble „miXtur“, das im vergangenen Jahr 20. Jubiläum feierte: Vor allem rund um Weihnachten gibt es Konzerte mit Textbeiträgen. Wann und wo „miXtur“ das nächste Mal auftritt, kann man auf der Homepage des Ensembles erfahren: www.ensemble-mixtur.de.

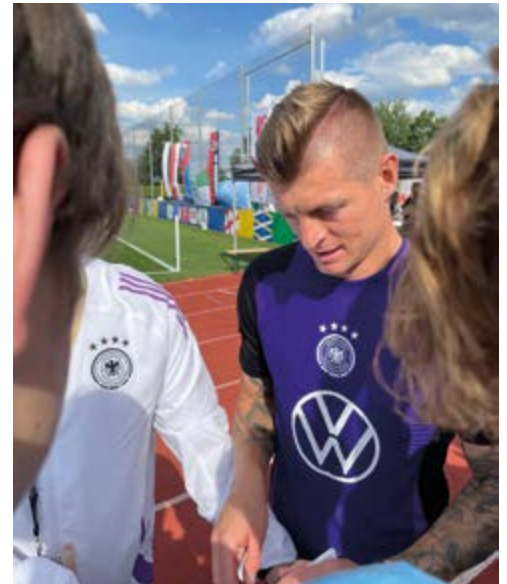


Gemeinsam mit den ehemaligen Windsbacher Sängern Felix Rathgeber (Bass-Bariton) und Christian Rohrbach (Hammerflügel) hat Clemens Nicol als Sprecher die bei Rondeau in Leipzig erschienene CD „Herr Oluf und das Meer“ aufgenommen.



Trainingsbesuch Kurz vor Beginn der Fußball-Europameisterschaft 2024 hatten 14 Choristen im Juni die Gelegenheit, der deutschen Nationalelf ganz nah zu kommen. Sie waren eingeladen zum öffentlichen Training im Adi-Dassler-Stadion in Herzogenaurach und sammelten nach dem Training fleißig Autogramme. Eingeladen hatte sie Christopher Hofbauer, Manager Sports Marketing bei Adidas, der selbst bis 2005 zum Chor gehörte. Einmal Windsbacher, immer Windsbacher!

Fotos (3): Mäxe Hischer



Von links: Philipp Fries, Laurence Schmauser, Norbert Schüller, Jonatan Kloose und Klaus-Ulrich Feiler bei der Anlieferung der Möbel

Sitz- statt Chorprobe

Eine Spende von 10.000 Euro des Wohnzentrums Schüller in Herrieden hat unter anderem die Anschaffung neuer Möbel für die Klausen ermöglicht. Im campuseigenen Partykeller können Choristen ab 16 Jahren zusammenkommen, außerdem finden regelmäßig Mottoabende statt, zu denen auch Gäste von außerhalb eingeladen werden. Neue Möbel waren längst überfällig, deshalb hatte Norbert Schüller persönlich zum Probesitzen eingeladen. Drei Sofas sowie zwei Sessel und Tische erfüllten schlussendlich alle Kriterien der angereisten Klausendelegation. Geliefert wurden die Möbel im Mai 2024. Im Vorfeld nutzten die Choristen die Möglichkeit, ihrer Klausen einen neuen Anstrich zu verpassen.

Erinnern und Gutes tun

Neben der Unterstützung durch Kirche und öffentliche Hand braucht der Windsbacher Knabenchor auch anderes finanzielles Engagement, um seinen Bestand nachhaltig zu sichern. Zum Glück gibt es private Mäzene wie Dr. Christoph Zwanzger: Der ehemalige Windsbacher (1954–1957) hat 2017 mit einem Teil seines Vermögens die Hans-Thamm-Gedächtnis-Stiftung ins Leben gerufen.

„Die Stiftung soll den Dank gegenüber Hans Thamm als Gründer und langjährigem Leiter des Windsbacher Knabenchores ausdrücken. Und sie soll all das menschliche und musikalische Erleben, das mir wie vielen anderen durch das Singen in diesem Chor zuteilgeworden ist, würdigen“, erklärt Zwanzger. „Thamm gründete den Chor ja buchstäblich aus dem Nichts, baute ihn auf und führte ihn zu nationalem und internationalem Ansehen. Dieses Erinnern soll in Form von Stipendien mit der aktiven Förderung von Nachwuchssängern verbunden werden und somit die Vergangenheit mit der Zukunft verknüpfen.“

Dr. Christoph Zwanzger hat an seine Windsbacher Zeit und die Künstlerpersönlichkeit Hans Thamm beste Erinnerungen: „Seine Person und ihr Wirken als Mensch, Musiklehrer, Chorleiter und gleichzeitig Organisationstalent haben mich damals stark beeindruckt.“ Die Erfahrungen aus seiner Zeit als Chorist trieben den Mäzen an, sich zu engagieren: „Die Förderung von musikalischen Talenten junger Menschen darf keinesfalls an fehlenden finanziellen Mitteln des Elternhauses scheitern. Hier will die Hans-Thamm-Gedächtnis-Stiftung aktiv werden und die Nachwuchsgewinnung gemeinsam mit der Fördergesellschaft tatkräftig unterstützen.“ Doch alleine, das weiß Zwanzger, kann auch er diese Aufgabe nicht stemmen und sucht daher finanzielle Mitstreiter.



Hans Thamm
1881-1957
Hans Thamm gründete 1954 den Windsbacher Knabenchor.
Maler: Hans Thamm, 1957.
"Mit der Liebe - mit dem Chor"



Stifter Dr. Christoph Zwanzger vor einem Porträtfoto des Chorgründers Hans Thamm

Für die Hans-Thamm-Gedächtnis-Stiftung kann man sich auf zwei Wegen einsetzen: Der eine führt über Spenden unter dem Verwendungszweck „Operatives Vermögen“ zur unmittelbaren Vergabe von Stipendien; der andere dient der nachhaltigen Förderung und besteht aus Zuwendungen in das Stiftungsvermögen, denn für die Stipendien werden ja nur die Erträge aus dem Stammvermögen abgeschöpft. Diesbezügliche Spenden wären dann als „Zustiftung Grundstockvermögen“ auszuweisen. „Besonders hilfreich sind natürlich testamentarische Vermächtnisse oder eine Erbeinsetzung der Stiftung. Dies hat übrigens Dr. Fritz Martin Kelber, ein ehemaliger Windsbacher meiner Altersgruppe bereits kurz nach Gründung der Stiftung durch eine Änderung seines Testaments vollzogen.“

Der mittlerweile 85-jährige Dr. Christoph Zwanzger hofft, dass sich auch weitere „Chorveteranen“ diesem Beispiel anschließen, damit bis zum 110. Geburtstag des Namensträgers im Jahr 2031 das Stiftungsvermögen so ansehnlich ist, dass aus den Erträgen dauerhaft eine Reihe von Stipendien ausgeschüttet werden kann. „Wer in seinem Leben erfolgreich war, aber keine Kinder als Erben hat, sollte sich das Motto der Stiftung zu Herzen nehmen, nämlich: Erinnern und Gutes tun.“

Hans Thamm-Gedächtnis-Stiftung

Sparkasse Ansbach

IBAN: DE48 7655 0000 0008 8540 77

BIC: BYLADEM1ANS

Neuwagen und Finanzspritze für Chorstipendien

Ein besonders flotter Fiat 500 Hybrid steht seit Juni auf dem Parkplatz der Windsbacher. Die Sparkasse Ansbach hat dem Chor dieses Auto gespendet, finanziert aus dem Reinerlös des „PS-Sparen und Gewinnen“. Außerdem hat der Chor 10.000 Euro für Chorstipendien von der Stiftung Vereinigte Sparkassen Stadt und Landkreis Ansbach erhalten. Die Finanzspritze kommt unmittelbar den Familien der Choristen zugute, weil sie den Monatsbeitrag für die Eltern deutlich senkt. „Wo wir unterstützen können, tun wir dies gerne, vor allem wenn es um eine so wertvolle Bildungseinrichtung und einen Kulturbotschafter wie die Windsbacher geht. Deshalb bleiben wir auch in Zukunft in Kontakt“, bekundete Werner Frieß, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Ansbach, bei der Übergabe.



Foto: Brinker



Friedrich Hilterhaus zählt mit seiner Stiftung zu den treuen Unterstützern der Windsbacher. Unzählige Projekte konnten dank seiner Spenden umgesetzt werden, was vor allem den Freizeitwert des Internats immer wieder gesteigert hat. Die aktuelle Spende floss in das Familienkonzert „Klassik(er) unter der Lupe“ Ende 2024 in Ansbach. In diesem neuen Format wurde Kindern Bachs Weihnachtsoratorium moderiert dargeboten. Zunächst lautete die Summe auf dem Spendenscheck 1.500 Euro. Nach dem Konzert erhöhte Friedrich Hilterhaus auf 2.000 Euro. Ein klares Signal, dass das neue Format überzeugt hat. Auf dem Foto von links: Friedrich Hilterhaus, Roberto Eichinger (Geschäftsführer), Gitti Rödel (Hilterhaus-Stiftung) und Doris Reinelt (Fundraising WKC).

Die Windsbacher reisen mit Wellhöfer

Seit 44 Jahren fährt das Busunternehmen Wellhöfer zuverlässig unseren Chor von Konzert zu Konzert – und vor allem auch immer wieder nach Hause zurück. Der großflächig mit dem Windsbacher-Logo beklebte Bus ist längst im ganzen Landkreis und weit darüber hinaus bekannt. Auch in Zeiten, in denen es immer schwieriger wird, Personal zu finden, die steigenden

Kosten zu bewältigen und vor allem den unterschiedlichsten Bedürfnissen der Reisenden gerecht zu werden, ist die Firma Wellhöfer unter der Geschäftsführung von Nina und Rudolf Wellhöfer ein verlässlicher Partner für den Chor. Herzlichen Dank dafür, dass sie unsere Jungs bisher immer sicher ans Ziel gebracht haben und natürlich auch für eine Spende von 10.000 Euro.

Gutes tun mit Anlass-Spenden

Wir freuen uns sehr darüber, dass seit der letzten Ausgabe gleich mehrere Menschen ihre Geburtstage zum Anlass genommen haben, den Windsbacher Knabenchor finanziell zu unterstützen.

Anlässlich ihres 80. Geburtstags am 22. Juni bat Susanna Zeus aus Neuendettelsau um Spenden zugunsten des Knabenchores. Die gebürtige Windsbacherin und langjähriges Mitglied unserer Fördergesellschaft feierte in einer Gastwirtschaft gleich um die Ecke unseres Chorcampus, sodass Ludwig Böhme der Jubilarin persönlich „Alles Gute“ wünschen und sich bei den Anwesenden für die eingegangenen Spenden bedanken konnte. Dem Vorbild seiner Schwägerin schloss sich daraufhin auch Gustav Sandtner aus Heilsbrunn an. Er bat anlässlich seines 90. Geburtstages seine Gäste um Gaben für den Chor. Auch hier bedanken wir uns bei allen, die bei dieser Gelegenheit den Knabenchor unterstützt haben. Insgesamt kamen beiden Anlässen knapp 2.000 Euro zusammen – eine tolle Summe!

Als einer unserer besten „ehrenamtlichen Fundraiser“ erwies sich einmal mehr Werner Frieß, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Ansbach. Neben dem nagelneuen Fiat 500 (siehe S. 16) hat er sich auch für die Finanzierung eines neuen Tagesheimbusses eingesetzt. Und nicht zuletzt hat er anlässlich seines 60. Geburtstags alle Gäste um eine Spende für uns gebeten. Hier zeigten sich nicht nur die Sparkassen der Region besonders spendabel, wofür wir uns von ganzem Herzen bedanken. Der WKC freut sich über Gaben in Höhe von rund 4.000 Euro. Es war uns eine besondere Freude, dass wir Werner Frieß bei seinem Geburtstagempfang in Ansbach dafür persönlich einen musikalischen Geburtstagsgruß überbringen konnten. Er selbst und seine Gäste waren von der Darbietung unserer „Männerstimmen“ sichtlich berührt.

Herzlich sagen wir auch Dankeschön für alle Spenden, die uns anlässlich eines Trauerfalls erreicht haben. Auf Wunsch der Familie eines unserer Choristen, wurde um Kondolenzspenden anlässlich der Beerdigung der Großmutter für Chor und Studienheim gebeten.

ANZEIGE

**Damit SIND
WIR GROSS
GEWORDEN.**

**UNSER LEBEN.
UNSER WASSER.**

FRANKENBRUNNEN
SPRITZIG
HOCHSTEIN QUELLE



Unser digitaler Konzertkalender

www.windsbacher-knabenchor.de/konzertkalender

Besuchen Sie uns unbedingt auch im Netz. Dort finden Sie unseren Konzertkalender, der kontinuierlich aktualisiert wird.

Wir freuen uns auf unsere Konzerte beim Festival **JUNGE STIMMEN in Regensburg**, vom 28. bis 30. März 2025.

Auf dem **Deutschen Chorfest 2025 in Nürnberg** sind wir am 29. Mai vertreten.

Am 2. und 3. August singen wir bei der **Bachwoche Ansbach**.



Eine Investition in die Zukunft - die Fördergesellschaft

Sei es die Finanzierung der jährlich im Erziehungsbereich ausgeschriebenen FSJ-Stelle oder die finanzielle Ausstattung der Stimmbildung, der Windsbacher Knabenchor braucht unsere Unterstützung. Im Dezember 2024 hat die Fördergesellschaft z.B. das Projekt „Klassik(er) unter der Lupe - Bachs Weihnachtsoratorium“ mit 20.000 Euro maßgeblich unterstützt. **Werden Sie Mitglied der Fördergesellschaft Windsbacher Knabenchor!** Der jährliche Mitgliedsbeitrag für eine Einzelperson beträgt wenigstens 50 Euro, für Ehepaare als Familienmitgliedschaft 80 Euro (hierzu aus verwaltungstechnischen Gründen bitte zwei Anträge mit 50 Euro und 30 Euro ausfüllen). Auch Vereine und juristische Personen können den Chor auf diese Weise unterstützen. Über höhere Beiträge freuen wir uns natürlich auch:



<https://foeg.windsbacher-knabenchor.de/mitgliedschaft>

Ihr **David Wieberneit**

1. Vorsitzender Fördergesellschaft Windsbacher Knabenchor e.V.

Neue Mitglieder

Hartmut Augustin Heilsbronn, Jürgen Augustin Aachen, Claudia Barth Roth, Ulrich Barth Roth, Gerald Dollack Burgthann, Beate Krauß Burgthann, Christian Kumm-Perona Coburg, Doris Reinelt Neuendettelsau, Laurence Schmauser Dresden

Den Bericht zur Mitglieder-
versammlung am 21. Juli 2024
finden Sie hier:



CHOR UND INTERNAT

Heinrich-Brandt-Straße 18
91575 Windsbach

Zentraler Ruf
(09871) 708-0

Kuratorium

Michael Bammessel (Vorsitzender),
Wilhelm Kerschbaum, Barbara Regitz,
Claudia Voigt-Grabenstein

Chorbüro

Ludwig Böhme (Chorleiter) -200
Sandra Handke (Sekretariat) -200
Doris Reinelt (Fundraising) -210
chorbuero@windsbacher-knabenchor.de
Fax Chorbüro -222

Studienheim

Thomas Babel (Direktor) -116
direktor@windsbacher-knabenchor.de
Karin Wagner (Sekretariat) -0
wagner@windsbacher-knabenchor.de
Fax Studienheim -129

Bankverbindung

Sparkasse Windsbach
IBAN: DE70 7655 0000 0760 6010 62

FÖRDERGESELLSCHAFT

Heinrich-Brandt-Straße 18
91575 Windsbach

David Wieberneit (Vorsitzender)
vorstand@foeg.windsbacher-knabenchor.de

Helmut Pregler (Kassier)
haupt@foeg.windsbacher-knabenchor.de

Bankverbindung

Sparkasse Windsbach
IBAN: DE45 7655 0000 0760 6124 73

STIFTUNG WINDSBACHER KNABENCHOR

Heinrich-Brandt-Straße 18
91575 Windsbach

Michael Bammessel (Vorsitzender)
stiftung@windsbacher-knabenchor.de

Bankverbindung

Sparkasse Windsbach
IBAN: DE65 7655 0000 0760 6022 19

PATRONAT WINDSBACHER KNABENCHOR

Steingruberstraße 9
90480 Nürnberg

Ruth Schellhas (0911) 540 56 87

Beauftragte für Mäzenatentum
ruth.schellhas@windsbacher-knabenchor.de

Bankverbindung

Fürstlich Castellische Bank Nürnberg
IBAN: DE42 7903 0001 0004 0004 98

IMPRESSUM

herausgegeben von der Fördergesellschaft
Windsbacher Knabenchor zusammen mit dem
Windsbacher Knabenchor - Chor und Internat

Redaktion: Maria Kapitzka (verantwortlich),
Claudia Brinker, Jan-Geert Wolff

Gestaltung: Christian Topp, München

Druck: Kilian-Druck, Nürnberg

Den Anzeigenpartnern herzlichen Dank für ihre
großzügige Unterstützung des Projekts.

Redaktionsschluss: 23. Dezember 2024



Auch unser Programm erfüllt höchste Ansprüche

Bereits zum 8. Mal!

9. ANSBACHER KUNDENSPIEGEL

Platz 1
BRANCHENSIEGER

Untersucht: 5 EINRICHTUNGSHÄUSER

Freundlichkeit: (Platz 1)
Bereitungsqualität: (Platz 1)
Preis-Leistungs-Verhältnis: (Platz 1)
Kundenbefragung: 08/2021

www.kundenspiegel.de
MF Consulting Dipl.-Kfm. Dieter Grett

Das Wohnzentrum Schüller richtet ein:

Ob Wohnen, Schlafen oder sonstige Möbel für jeden Bereich - hier finden Sie in vielen Fachabteilungen tolle Wohnideen für Ihr Zuhause.

Schön, dass es diese Qualität noch gibt!

Auswahl, Beratung, Service - da stimmt einfach alles!



Wohnzentrum **SCHÜLLER**

Industriestr. 2 • 91567 Herrieden
www.wohncentrum-schuell.de

Das Küchenzentrum Schüller richtet an:

Das Küchenzentrum Schüller ist Ihr starker Partner beim Thema Küche in der Region.

Erleben Sie über 100 Ausstellungsküchen auf rund 2000qm Ausstellungsfläche.

Dazu ein Rundum-Service, von Beratung und Planung bis Lieferung und Montage, der keine Wünsche offen lässt!



Küchenzentrum **SCHÜLLER**

Am Eichelberg 3 • 91567 Herrieden
www.kuechenzentrum-schuell.de



Mit allen Sinnen erleben.

**Weil das Herz aufgeht,
wenn die Stimmen den
Raum füllen.**

Deswegen ermöglichen wir mit dem
Windsbacher Knabenchor unvergessliche
musikalische Highlights.

WINDSBACHER
KNABENCHOR

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkassen
in Mittelfranken